

# Wie differenziert ihr bei den älteren Schülern?

**Beitrag von „Meike.“ vom 14. August 2016 22:15**

Ich differenziere über Gruppenauswahl oder Aufgabenarten - es gibt eigentlich immer optionale Aufgaben oder Aufgaben A-F, von denen man A, B und C machen muss und sich von den anderen nur so viel, wie man schafft oder aus denen man sich nach Leistungslage und/oder Lust aussuchen kann. Das Formulieren solcher Aufgaben geht eigentlich schnell und in der OS wissen die auch schnell, was auf sie passt/nützt. Wenn sie's nicht genau wissen, fragen sie mich halt.

edit: weil's per PN nachgefragt wurde, jetzt noch ein Beispiel:

A) Read the text (watch the video / listen to the audiofile / look at the cartoon) and highlight important passages / take notes on ... / discuss XYZ with your neighbour ... (Material - Input, hier arbeiten alle zusammen, damit das Material im Grundsatz erstmal kapiert ist - Sozialform lasse ich fast immer selbst aussuchen, man darf IMMER mit dem Partner oder ner kleinen Gruppe arbeiten, aber wer das besser kann, auch allein. "Wie man am besten kann" ist also die Standardsozialform, es sei denn ich sage es anders.

B) Compare the idea of .... to XY (in conversation with partner /in a written statement / in a comment to the youtube video) // Discuss the question whether xy makes sense with your neighbours // assess the language used to .... (in diesem Teil geht's um Tiefenverständnis, ich formuliere meist ein-zwei mögliche Herangehensweisen, Sozialform bleibt offen, wenn es keine Gruppendiskussionsfrage ist). Das ist meist der Mittelteil der Doppelstunde (wir haben ausschließlich solche), hier wird das Material genauer erarbeitet - die Differenzierung erfolgt dadurch, dass die relativ freien Aufgaben ganz verschiedene Tiefen zulassen, ebenso die freie Partnerwahl 😊 - beim Sammeln muss man dann halt gucken, dass man gut moderiert, so dass auch die etwas Schwächeren alles mitkriegen, was die Stärkeren so rausgearbeitet haben - aber das zu erklären ist ja auch oft die Herausforderung für die letzteren.

C) Reflect on the problem of .... on the question why ... by (choose a task)

1. writing an article on...
2. in the role of the person x, write (and deliver) a speech on...
3. as the CEO who is responsible for ... justify this decision by offering a report on your success
4. In a dialogue, discuss XY with some friends in a pub.

Im letzten Teil darf oft auch kreativer gearbeitet werden, Textformen sollen bevorzugt werden, die man noch nicht so gut kann, bzw ich ermutige immer, sich gerade die skills auszusuchen, die man nicht aus dem ff beherrscht. Das selbe Thema wird meist aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, oder es gibt eine zusätzliche oder gegenläufige Meinungen oder Sichtweisen oder man muss sich in die konträre Perspektive versetzen, so oder ähnlich.

Natürlich gibt es auch ganz anders gelagerte Stunden, aber das Prinzip, dass die Schüler selbst sehr aktiv sind und dass sie selbst ausprobieren können, wie sie am effizientesten arbeiten, bleibt überwiegend erhalten.

Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, Oberstufenschülern nach einer Weile die Sozialform nicht mehr vorzuschreiben, ebenso wenig wie das Tempo zu sehr zu takten - begrenzt man die Arbeitsphasen zu sehr, kommt nur oberflächlicher Schrott raus, nimmt man sich - gemäß der Empfehlungen der Freiarbeitsgurus - völlig raus, schaffen manche über 20 Minuten auch gern mal gar nichts. Ich lasse sie also machen, gehe aber rum und bin ständig präsent, helfe, treibe an, weise darauf hin, dass ich schwindenden Arbeitsthos sehr wohl bemerke usw. Klappt bisher gut.